

hat, wurde die Anbringung von Vorbehalten hinsichtlich aller Artikel der neuen Konvention gestattet, statt daß dieses System der Vorbehalte nur für das Übersetzungsrecht gewährt worden wäre, in welcher Materie Zugeständnisse zu gunsten eines Verharrens auf den frühern Lösungen von 1886 und 1896 unbedingt gemacht werden müssen. Diese Vorbehalte — nur 9 Länder haben auf solche bis jetzt gänzlich verzichtet — sollten nun möglichst bald verschwinden. Hier sollten die Kongresse alle ihre Kraft einsetzen, denn mit diesen Verkläufelungen ist die Rechtslage in der Union für internationale Beziehungen noch immer viel zu verwickelt und unklar; sie entbehrt der nötigen Einheit und Einfachheit.

Die dunklen Punkte, die das Verhalten Nordamerikas und die dadurch bedingten separatistischen Tendenzen gewisser englischen Kolonien am Horizont der Union heraufbeschworen haben, wollen wir nur der Vollständigkeit halber erwähnen, hoffend, daß sich die Union auch solchen Tendenzen gegenüber, wie bisher, als unbedingt stark genug erweise und nicht etwa in eine unkluge Politik der Repressalien verfalle.

Die Werbung für neue Beitritte dürfte noch viel reger werden, und namentlich sollten die Verleger der Unionstaaten alles daran setzen, den Verlag der wertvollsten Schriften und Musikalien aus Nichtverbandsländern auf ihr Gebiet herüberzuziehen, damit derartige Verluste in den Nichtverbandsländern auch gehörig empfunden werden. Das ist Realpolitik, die wohl erlaubt ist und die Argumente von Gerechtigkeit und Billigkeit wirksam unterstützt. Die Interessenverbände dürfen nicht ruhen, bis die internationale Union wirklich zur Weltunion wird.

Die Union hat sich bewährt. Denkt man sie weg und stellt man sich die Zustände vor, wie sie z. B. im Verhältnis zu Rußland existieren oder demnächst vielleicht auf dem Boden von Sonderverträgen existieren werden, so ermißt man die volle Segnung der Berner Konvention und singt deren Schöpfern ein Dank- und Loblied. Mag auch kein Denkmal aus Erz oder Stein die Schaffung dieses Staatenverbandes verkörpern, und der 25. Jahrestag nur in geistiger Gemeinschaft gefeiert werden, so sind sich doch weite gebildete Kreise heute dessen bewußt, daß am 9. September 1886 die Menschheit, indem sie ihre Künstler und Schriftsteller wirksam von Staat zu Staat schlißen half, mit einer Kulturtat ersten Ranges sich selbst geehrt hat.

### Kleine Mitteilungen.

**Buchhändler-Verband »Kreis Norden«.** — Im Amtlichen Teile der heutigen Nummer ist die Tagesordnung der Ordentlichen Kreisvereins-Versammlung in Hadersleben abgedruckt. Sie wurde auch direkt vom Vorstand an die Mitglieder mit folgendem Anschreiben versandt: »Wie bereits gelegentlich unseres Rundschreibens vom 21. März d. J. und neuerdings durch das Börsenblatt vom 15. August mitgeteilt wurde, findet unsere diesjährige Ordentliche Kreisvereins-Versammlung am Sonntag, den 17. September 1911, mittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in Hadersleben, in Höppners Hotel statt. Treu der alten Überlieferung, für die Verbands-Versammlungen stets neue Stätten unseres Kreises aufzusuchen und kennen zu lernen, führt uns die diesjährige Kreisvereins-Versammlung zum erstenmal in den nördlichsten Teil des Deutschen Reichs, in die jetzt so oft genannte Nordmark. Wohl erfordert die Fahrt dahin einige Stunden Zeit, namentlich für die Kollegen in Bremen, Oldenburg und dem Unterelbegebiet, aber sie werden hoffentlich nicht zurückstehen vor den Getreuen in Schleswig-Holstein, die nie das Opfer an Zeit und Geld scheuten, wenn es galt, zu den Versammlungen in zum Teil ganz entgegengesetzt gelegenen Orten zu kommen. Von den Kollegen in Schleswig-Holstein dürfen wir dieses Mal wohl erwarten, daß sie in Hadersleben möglichst vollzählig erscheinen.

Dieser Ruf zum Sammeln gilt in erster Linie der gemeinsamen ernsten Arbeit im Dienste des deutschen Buchhandels. Wenn wir uns seines festen Gefüges, im Vergleich mit anderen Geschäftsbetrieben, erfreuen, so haben wir dies zu verdanken der Arbeit, die vor uns im Börsenverein und in seinen Kreis- und Ortsvereinen geleistet wurde. Der bestgefügte Bau wird aber zerfallen, wenn die sich zeigenden Schäden nicht rechtzeitig beseitigt werden. An dieser Arbeit teilzunehmen, sollte kein Mitglied unseres Kreises versagen. Wer achtsam die neueren Vorgänge im Buchhandel und die Vereinsberichte verfolgt, kann sich nicht verhehlen, daß neuerdings mancher Uebelstand stark zutage tritt, der leider in seinem Entstehen keineswegs genügende Beachtung und energische Beseitigung erfahren hat und nunmehr zum Krebschaden auszuwachsen droht. Wir denken dabei in erster Linie an die vielen unbefugten Eindringlinge in unsern Beruf und deren Förderer, die Großgeschäfte. — Es wird hohe Zeit, daß eine Grenze zwischen Buchhändler und Wiederverkäufer festgelegt, und daß jeder zur Einhaltung dieser Grenze gesetzlich verpflichtet wird. Die Regelung für die Aufnahme ins Adreßbuch und Börsenblatt ist dabei von größter Wichtigkeit. Noch manche andere wichtige Fragen harren der Erledigung, so u. a. die willkürliche Behandlung der Ladenpreise und die direkten Angebote des Verlages unter Ausschaltung des Sortimentes. Die Verkaufsordnung muß mehr wie bisher Schutz dagegen bieten und werden wir daher diesem Punkte unserer Tagesordnung unsere besondere Aufmerksamkeit zuwenden müssen. Möge nun jeder erscheinen, der ein Herz für den Buchhandel hat und dann lassen Sie uns handeln nach dem alten Spruche: »Wo wi tohop heft stahn, hätt uns noch nams wat dahn«.

Aus der Festordnung (die wir nachstehend für die Gäste abdrucken, denen die nur an Mitglieder versandte Einladung nicht zugehen dürfte, Red.) können Sie ersehen, daß uns in Hadersleben außer der ernsten Arbeit auch frohe Stunden winken. Ein getreuer Flensburger Kollege hat im Verein mit den verehrten Kollegen in Hadersleben ein Programm aufgestellt, das unbedingt allseitigen Beifall finden wird. Von dem Montags-Ausfluge wird uns in Aussicht gestellt, daß bei einigermaßen günstiger Witterung der 18. September 1911 der Höhepunkt aller bisher vom Kreise Norden veranstalteten Ausflüge sein wird. Also möglichst keine Absage und auf alle Fälle umgehenden Bescheid. Gäste sind herzlich willkommen!

### Festordnung.

Sonnabend, den 16. September 1911:

Mittags 2 Uhr: Mittagessen  
Nachmittags 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Vorstandssitzung  
Abends 8 Uhr: Begrüßung der Kollegen

Sonntag, den 17. September 1911:

Morgens: Ausflug nach Victoriabad.  
Abfahrt von Hadersleben, Kleinbahnhof 9 Uhr 32 Min. — Ankunft 10 Uhr 26 Min.

Frühstück im Victoriabad 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. (Reichhaltige kalte Küche, Spezialität schöner Fisch).

Für Wanderlustige empfehlenswerte Wanderung von Hadersleben nach dem Victoriabad (8 Kilometer) in 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunden. Rückfahrt ab Victoriabad 12 Uhr 58 Min., in Hadersleben 1 Uhr 35 Min.

Mittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Hauptversammlung in Höppners Hotel.  
Nachmittags 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Festessen daselbst. Preis des Gedekes 4 Mk.  
Für den Abend bleiben weitere Mitteilungen vorbehalten.

Montag, den 18. September 1911:

Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Abfahrt von Hadersleben mit Wagen nach dem Knivsberg.

Mittags 12 Uhr: Einfaches Mittagessen. (2 Mk.)

1 Uhr: Wanderung über Rundemühle nach der Insel Kaloe und von dort mit einem Apenrader Salon-Motorboot durch die ihrer Schönheit wegen berühmte Gjennerbucht.

2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Ankunft in Elisenlund.

3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Abfahrt von Elisenlund, Ankunft in Apenrade 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Die Teilnehmer der Montagsfahrt können ihr Gepäck im Wagen mitnehmen; vom Knivsberg ab wird es nach Kaloe weiterbefördert.

Für Montag sind Damen sehr willkommen!